

HERBSTRAUM

Oder: Stadtwerbung *GRAZ BUNT*: November-Impressionen 2025

Der Schlossberg gibt den Blick frei,
lässt ihn laufen himmelweit und
horizontlang über Hügelketten, die
weich in ihrem Auf-und-Ab,
baumbehaart mit Grün, mit Gelb, mit Braun und Grau,
in die Ferne weit hinausgestaffelt,
die Stadt umarmen: Grazer Becken! –
Nur südwärts öffnet sich die Grenze
und entlässt, was keine Schranke hält,
den Fluss der Mur, der sich den Weg hinaus
seit Zeiten bahnt.

Ein Tag im Herbst, ein Sonnenstrahlen
hinauf zu Allerheiligen, herab auf Allermenschliches
taucht die alte Stadt mit ihrem Ur-Berg
in helle Freundlichkeit und weiche Farben:
Naturwohltat! Wetterkapriole?
Gerechnet hat zu dieser Zeit im Jahr damit
die Erfahrung nicht!
So kreuzen sich
Impressionen wundersam.

Wintermäntel sehen, oben auf dem Stadtberg,
lächelnd Kurzarmhemden ins Gesicht,
es wuseln Menschen dicht an dicht
rundum und auf dem Felsenkopf
Stadtbewohner ebenso
wie aus vieler Länder Gäste mit
Sack am Rücken und
Smartphone in der Hand für – klick-klick – Fotos unentwegt:
Selfie, Uhrturm, Stadtbild und, es soll nicht fehlen,
auch ein, zwei Snapshots noch von
Straßenmusikanten, die, an klug gewählten Spots,
mit Melodien und Versen imponieren für
ein paar Münzen in den Hut.

Wer nicht mehr geht, genießt
AIOLA UPSTAIRS – im Schatten oder
„gern doch noch!“ – im Angesicht der Sonne,
plaudert, blödelt, blubbert vor sich hin
bei Longdrink, Bier und/oder
einer saisonalen Spritz-Erfrischung.

Nicht anders unten: Innenstadt.
Es wurlt vor Menschen, unternehmungslustig.
Lange Herbst- und kurze Sommerkleider
flanieren durcheinander in
den engen Straßen, engsten Gassen, um
schließlich Platz zu finden unterm Sonnenschirm
in verkehrsberuhigten Zonen
beim Italiener, Griechen oder – „warum nicht!“ –
bei frischen Weinen, hell und fruchtig
gemütlich in der Steirerstube.
Für Perlenfrisches aus dem Glas,
Snacks und Gaumenfreuden, auch fürs Auge,
ist überall und übers Maß gesorgt,
einfallsreich und schöpferisch
ist die Verführung,
den Verlockungen entkommst du nicht!

Neben Gaumenfreuden gibt's den Augenschmaus,
Kopfgenuss und Staunen
zum Beispiel vor der Wucht
der Malerkunst des Wolfgang HOLLEGHA –
oder der Körperkunst des Günter BRUS.
Kunst und Kunst,
wo sonst, wenn nicht – *naturgemäß!* –
in der „Halle für Kunst“:
Du staunst und schmunzelst vor den Gebilden
des Diego BIANCHI:
Surreal und überschäumend vor
Kreativität und Findigkeit
in der Materialmontage sind
seine „*Errores Irreales*“.
Und nicht weniger absurd und eindrucksvoll
überrascht mit ihrer Stoff-Installation *Ofrenda*
die Künstlerin Celina ECEIZA.

Profan und – *keine Augenweide!* –
in den Straßen dann
die Ausstellungen der andren Art:
In Schaufenstern prangt prall die neue Herbst- und Wintermode,
daneben – schüchtern ausgelobt, wenn überhaupt –
der letzte Sommerschlussverkauf.
Und nein! Es blitzt
der erste Weihnachtsschmuck dich an – samt
„O Tannenbaum aus Plastik!“.

Genug! Ab durch die eng-eng-enge
POMERANZENGASSE!